

10. Pr. Rudolph, geboren den 5. Oktober 1816;  
k. k. Rittmeister bei Hardegg-Kürassier Nr. 7. † 1848.

Mutter.

Fürstin Josephine Sophie, geboren den 20. Juni 1776, des Landgrafen Friedrich zu Fürstenberg-Weitra Schwester; vermählt den 12. April 1792 mit Johann Joseph, souverainen Fürsten und Regierer des Hauses von und zu Liechtenstein zu Nikolsburg, Herzog zu Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg &c. &c., k. k. Generalfeldmarschall, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des hohen Maria Theresien-Ordens, und Inhaber des 7. Husaren-Regiments; Witwe seit 20. April 1836.

Vaters Schwester.

Fürstin Marie Josephine Hermenegilde, geboren den 13. April 1768; Ihrer k. k. Majestät der Kaiserin Sternkreuzordens- und Palastdame. Vermählt mit Fürsten Nikolaus Esterházy von Galántha am 15. September 1783; dessen Witwe seit 24. November 1833, † 1845.

**B. Die neueste jüngere Linie der Fürsten von und zu Liechtenstein.**

Karl Joseph Fürst von und zu Liechtenstein, &c. &c., der zweitgeborene Prinz des Fürsten Emanuel und der Marie Antonie Gräfin von Dietrichstein-Weichselstätt, Stammhalter der neuesten jüngern Linie, mit dem Majorate Kromau, wurde den 29. September 1730 geboren. Wie alle Liechtensteine, strahlte auch dieser Fürst mit den glänzendsten



Eigenschaften des Herzens und Geistes, und nahm die gleiche Richtung für den Soldatenstand, wie seine ruhmvollen Vorfahren. Um ein wahrhaft fürstlicher Held zu werden, betrat er schon die kriegerische Laufbahn in seinem 17. Jahre (1747), gerade in einer vielbedrängten Zeit, in der das Erbe der Staaten Maria Theresiens von den meisten Mächten Europa's schwer angefochten ward. Seines Vaters Bruder Joseph Wenzel, der hellfunkelnde Stern der Artillerie, kämpfte damals in Böhmen glorreich für das unbestreitbare Recht seiner großen Monarchin, als er den jungen hoffnungsvollen Neffen Karl Joseph als Lieutenant in sein Regiment nahm; er wurde k. k. Kammerherr, und durchschritt schnell alle Stufengrade mit großer Auszeichnung, dergestalt, daß Fürst Karl nach eilf Dienstjahren in dem blühenden Alter von 28 Jahren schon zum Generalfeldwachtmeister befördert sich sah. Je ausgebreiteter nun der Wirkungskreis dieses jungen Helden durch dessen Beförderung geworden, desto glanzvoller zeigten sich seine kriegerischen Talente und Einsichten in dem damaligen Erbfolgekrieg gegen die Preußen und Baiern. Schon im Jahre 1760 ward er Generalfeldmarschall-Lieutenant, und als solcher errang er sich bei der Eroberung von Schweidnitz im Jahre 1761 die schönsten Siegeslorbeern. Im Jahre 1764 wurde er zum Kapitanlieutenant bei der adeligen Arcierenleibgarde ernannt, darauf 1767 Inhaber des Kaisers Majestät Namen führenden Regiments leichter Reiter, und im Jahre 1770 General der Kavallerie; ferner schmückte ihn Maria Theresia in demselben Jahre noch mit dem



goldenen Vließ; dann ward er im Jahre 1774 commandirender General in Oesterreich ob und unter der Enß. — Im Jahre 1778 commandirte Fürst Karl ein eigenes Armeekorps, welches bei Leitmeritz stand, und in der Folge sich mit der Hauptarmee des Feldmarschalls Loudon vereinigte; darauf erhielt er die Bestimmung nach Ungarn, weiters ein eigenes Korps in Kroatien, dessen Grenze er 1788 gegen die Türken nicht nur kraftvoll beschützte, sondern auch erweiterte, und wonach ihn der dankbare Monarch zum Generalfeldmarschall erhob, und ihm die geheime Rathswürde verlieh. So finden wir diesen Helden, der obgedachten jüngern fürstlichen Linie Haupt, mit Ruhm bedeckt in allen wichtigen Tagen des siebenjährigen Krieges von Reichenberg und Planian, wo er schwere Wunden erhielt, bis zu Loudons raschem Griff und Sturm auf Schweidnitz; wir finden ihn auch im bairischen Erbfolgekrieg, im Türkenkrieg, wo er eigene Armeekorps befehligte, und aus welcher letzterem er sich, wie Kaiser Joseph II., der ihn persönlich innigst liebte und schätzte, jenes schwere Siechthum holte, das sein mit ganzer Seele dem Dienste der Waffen gewidmetes Leben den 21. Februar 1798 beschloß. — Fürst Karl Joseph von Liechtenstein vermählte sich den 30. März 1761 mit Marie Elenore, des Johann Alois Sebastian, Reichsfürsten von Dettingen-Spielberg, und der Herzogin Therese Maria Anna von Holstein-Wiesenburg zweite Tochter (geboren den 7. Juli 1745), Ihrer k. k. Majestät der Kaiserin Sternkreuzordens- und Palastdame; durch welche die Herrschaften Groß-



Meseritsch und Bhorz in Mähren an diese fürstliche Linie kamen. Aus dieser Ehe sind entsprossen:

a) Pr. Marie Josephine, geboren den 6. Dezember 1763; vermählt den 29. Jänner 1782 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst von Harrach.

b) Karl, von welchem wir nachfolgend sprechen werden.

c) Joseph Wenzel Fürst von Liechtenstein, Sr. k. k. Majestät wirklicher Kämmerer, Generalmajor, Ritter des Maria Theresien-Ordens, des russisch-kais. St. Georg-Ordens 4. Klasse, des königl. preuß. Militär-Verdienst- und des kön. baier. Max Josephs-Ordens. Dieser Fürst wurde den 21. August 1767 geboren, und war Domherr zu Köln und Salzburg; als aber die Kriege gegen die Franzosen begannen, resignirte er diese Würden und eilte dem bedrängten Vaterland zu Hilfe. Meist versah Fürst Wenzel General-Adjutantens-Dienste; daß er aber auch sich als ein tapferer Held vor dem Feind zeigte, dieß bewies der hohe Maria Theresien-Orden, der des Fürsten Brust schmückte. Im hohen Alter von 75 Jahren verstarb er zu Wien den 30. Juli 1842 unvermählt.

d) Moriz Joseph Fürst von Liechtenstein, Sr. k. k. Majestät wirklicher Kämmerer, Generalfeldmarschall-Lieutenant, Commandeur des Maria Theresien-Ordens und des kön. preußischen rothen Adler-Ordens in Brillanten, Inhaber des 6. Kürassier-Regiments. Derselbe wurde den 21. Juli 1775 geboren, trat in den Militärstand und ruhmvoll in die Fußstapfen seiner glorreichen Ahnen, vermählte sich am 13. April 1806 mit der anmuthvollen



achtzehnjährigen Fürstin Leopoldine, Tochter des Fürsten Nikolaus Esterházy von Galántha, mit welcher er drei Prinzessinen erzeugte, die nachfolgend unter den gegenwärtig lebenden Sprossen namentlich aufgeführt werden, und starb nach einer höchst ausgezeichneten militärischen Laufbahn, am 24. März 1819.

Der allzufrüh verewigte Fürst Moriz hatte in den dunkelsten Unglücks- wie in den glorreichsten Glückstagen der Fahnen Oesterreichs, als Repräsentant des alten Ruhmes unserer Reiterei, seinem erlauchten Vetter Johann, dem Regierer des Hauses, würdig nachgeeifert. Schon im Jahre 1800 zeichnete sich der Fürst besonders aus, und erhielt das Jahr darauf den hochgeschätzten Maria Theresien-Orden; im Jahre 1809 aber reichte er eine Heldenthat an die andere, und wurde schwer verwundet. Im Jahre 1813 hatte dieser tapfere Fürst bei Pretsch in Sachsen ein hartnäckiges blutiges Gefecht siegreich bestanden, in welchem er 1500 Gefangene machte, und durch seine kühne Entschlossenheit und Muth dem weitem ungestümen Vordringen des Feindes unüberwindliche Grenzen setzte. Am 14. Februar nahm er durch Waffengewalt Auxerre in Besitz, und setzte hierauf seinen Marsch längs den Ufern der Rhone gegen die Seine fort. Zur Belohnung dieser heldenmüthigen Thaten erhielt er das Commandeurkreuz des Theresien-Ordens, wurde zum Feldmarschall-Vicutenant ernannt und Inhaber des 6. Kürassier-Regiments. Seine großen Verdienste wurden auch von fremden Monarchen gewürdigt, in welcher Beziehung ihm



Se. Majestät der König von Preußen den rothen Adler-Orden in Brillanten verlieh.

e) Franz Alois Fürst von Liechtenstein, geboren den 29. Oktober 1776. Auch dieser Fürst wählte sich den Militärdienst, und würde unzweifelhaft ein großer Held geworden sein, und sich zur höchsten Würde hinangeschwungen haben, wäre ihm nicht das schmerzliche Loos zu Theil geworden, im blühendsten Lebensalter von erst 18 Jahren und doch schon Hauptmann, an den erhaltenen schweren Wunden in dem Treffen bei Ypern in Flandern zu sterben (1794).

f) Alois Fürst von Liechtenstein, k. k. Generalfeldzeugmeister, commandirender General im Königreich Böhmen, Ritter des goldenen Vlieses, Commandeur des Maria Theresien-Ordens, Großkreuz des Johanniterordens, Ritter des kön. preussischen rothen Adler-Ordens 1., und des kais. russischen St. Georg-Ordens 3. Klasse, Besitzer des kais. russischen Ehrendegens der Tapferkeit, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Johanniter-Ordens am k. k. österreichischen Hofe, Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 12, geboren den 1. April 1780. — Im Jünglingsalter, gleichwie seine Brüder, betrat der Fürst als Soldat die den Liechtensteinen überhaupt günstige Heldenbahn; seine jugendliche Bravour glich der eines Veterans, und mit ehrenvollen Narben bedeckt, schon aus den früheren Feldzügen, war er mit solch' großen Verdiensten geschmückt, die wir nur gewohnt sind, bei alten ausgezeichneten Generalen zu treffen. Erst 29 Jahre alt,



und im Jahre 1809 schon Commandeur des Maria Theresien-Ordens; der schönste und sprechendste Beweis, was der Fürst vor dem Feinde geleistet. — Im Jahre 1813 sammelte er sich neue Lorbeern zu dem Kranze seiner Auszeichnung: auch Kaiser Franz, der Verdienste erkannte und zu schätzen wußte, hat dem jungen fürstlichen Helden schon früher das Infanterie-Regiment Nr. 12 verliehen.

Das siegreiche Gefecht am 17. September 1813 bei Arbesau erregte allgemeine Bewunderung, und noch in derselben Nacht übersendete Kaiser Alexander einen goldenen mit brillantener Aufschrift gezierten Degen der Tapferkeit; und kurz darauf erhielt er von demselben Monarchen den St. Georgs-Orden. — Seine vollbrachten Heldenthaten sind von Sachsen geschichtlich berühmt, und auch in Frankreich gab er solchen einen strahlenvollen Glanz; besonders war es, als Feldmarschall-Lieutenant Fürst Alois Liechtenstein von General Michaud auf der Straße von Marre am 23. Jänner 1814 angegriffen wurde, ihn aber zweimal mit bedeutendem Verluste zurückschlug, und 3000 Gefangene machte. Se. Majestät der König von Preußen beehrten ihn hierauf mit dem rothen Adler-Orden. — Was er als Divisionär in Wien dem Militär war, und in welch' hohem Grade er Liebe und Verehrung in der kaiserlichen Residenz, so wie in Prag als commandirender General von allen Ständen erhielt, dieß lebt noch in frischem Andenken. Allgemein betrauert ward der Fürst bei seinem am 4. November 1833 erfolgten Ableben zu Prag.



Karl Johann Fürst von und zu Liechtenstein und Majoratherr der Secundo-Genitur zu Kromau, geboren am 1. März 1765. Gebildet im väterlichen Hause, vollendete derselbe seine Studien an der Universität zu Göttingen, und unternahm zur gänzlichen wissenschaftlichen Ausbildung bedeutende Reisen, auf welchen er überall ob seiner glänzenden Eigenschaften bewundert, und als ein glücklicher Abkömmling erlauchter Ahnen verehrt und begrüßt wurde. Als k. k. Kammerherr vermählte sich Fürst Karl den 28. September 1789 mit Maria Anna, des Franz Anton Grafen von Revenhüller-Metsch und der Maria Theresese Gräfin von Kottal Tochter (geboren den 19. November 1770), Sternkreuz-Ordens- und Palastdame. — Hochgeschätzt und geliebt am k. k. Hofe, war der Fürst weiland Kaiser Leopolds II. geheimer Cabinets-Director, hatte aber das Unglück in seinem 30. Jahre verwundet zu werden, an deren Folgen er im Jahre 1795 verblieb. Von den vielen herrlichen Zügen seines wahrhaft fürstlichen Herzens, wollen wir bloß einen Fall nachfolgend bemerken. Am 6. Mai 1789 ging bei dem Flüßchen Samerritz in Mähren ein Wolkenbruch nieder, wobei sich ein 14-jähriges Mädchen mitten in dem sonst ausgetrockneten Fluße auf einen Baum rettete. Als aber die heranbrausenden Fluthen immer reißender wurden, drohete dieser Baum dem Umsturze, und die augenscheinliche Lebensgefahr des um Hilfe rufenden unglücklichen Mädchens. Da erschien, wie vom Himmel gesendet, der edelmüthige Fürst Karl, durchtritt mit Hintansehung seines eigenen Lebens die hochgethürmten Wel-



len, nahm das Mädchen auf sein Pferd, und geschirmt durch Gotteshand, brachte er sie glücklich an das Ufer. Die ganze Gegend ertönte von Dank- und Lobeserhebungen, die man dem hohen Ketter für diese heldenmüthige Hingebung zollte, und Herr Hanke, gewesener k. k. Bibliothekar, ließ die Scene als ein Denkmal fürstlicher Großherzigkeit in Kupfer stechen, das Flüßchen aber bekam den Namen „Liechtensteinka. — Der erhabene Ketter ruht schon seit einem halben Jahrhundert in der sehenswürdigen fürstlichen Gruft zu Kromau, unter einem schönen Kreuzbilde, einem Meisterwerke des berühmten Professors Maurer. Er hinterließ zwei Söhne: 1. Karl, welcher unter den gegenwärtig blühenden Sprossen erscheint; und 2. Leopold, geboren im Jahre 1792, gestorben im Jahre 1800.

**B. Gegenwärtig blühende Sprossen der Fürsten von und zu Liechtenstein, von der neuesten jüngeren Linie.**

Karl Franz Anton, Fürst von und zu Liechtenstein, Majoratherr der Secundo-Genitur zu Kromau; geboren den 23. Oktober 1790; k. k. Generalfeldmarschall-Lieutenant, Ritter des russisch-kais. St. Annen-Ordens 1. Klasse in Brillanten, des St. Wladimir-Ordens 2., des St. Stanislaus-Ordens 2., und des königl. preuß. rothen Adler-Ordens 3. Klasse, des königl. sicil. St. Januarius, und des königl. sard. St. Mauriz- und Lazarus-Ordens, k. k. Kämmerer und Inhaber des Chevauxlegers-Regiments Nr. 5; vermählt den 21. August 1819 mit Franziska